

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>7</b>
1.1	Der „Blick“ der Sozialen Arbeit.....	8
1.2	Idee und Aufbau des Buches.....	12
<b>2</b>	<b>Die Ambivalenz der Aufmerksamkeit und der Sinn von Öffentlichkeit.....</b>	<b>15</b>
2.1	Was guckst du?.....	15
2.2	Aufmerksamkeit – ein „knappes Gut“?.....	16
2.3	Das Bedrohliche im Blick der Anderen.....	22
2.4	Die Regulierung von Aufmerksamkeit.....	27
2.5	Geteilte Aufmerksamkeit.....	29
2.6	Hauptdimensionen des Öffentlichkeitsbegriffs und deren normative Verknüpfung.....	31
2.7	Öffentlichkeit als kontextbezogene Relation.....	34
<b>3</b>	<b>Beobachtungs- und Kommunikationsverhältnisse in lokalen Begegnungen.....</b>	<b>37</b>
3.1	Zwischen Alltagsroutine und methodischem Kalkül.....	37
3.2	Interaktion als soziales Mikrosystem und Kopräsenz.....	39
3.3	Die Regulierung von Aufmerksamkeit und „soziale Trance“.....	42
3.4	Wissen, was gespielt wird – die „Rahmung“ der Situation.....	51
3.5	Sich im Interaktionsrahmen vergreifen.....	55
3.6	Interaktion als Darstellung und als strategisches Spiel.....	57
3.7	Das Selbst als sakrales Objekt.....	59
3.8	Paradoxe Effekte der Diskretion.....	70
3.9	Takt in der Sozialen Arbeit.....	76
3.10	Die „dramaturgische Not“ der Klienten.....	81
<b>4</b>	<b>Beobachtungs- und Kommunikationsverhältnisse in Beziehungsnetzwerken und Organisationen.....</b>	<b>87</b>
4.1	Von der Interaktion zur Beziehung.....	87
4.2	Klatschkommunikation und die Form der Bekanntschaft.....	88
4.3	Die Darstellung und Analyse sozialer Netzwerke.....	93
4.4	Netzwerke als soziales Kapital.....	98
4.5	Die Polung der Erwidernsdynamik.....	99

4.6	Beziehungsöffentlichkeiten.....	101
4.7	Limitierte Beziehungsöffentlichkeiten: Inner-Circle-Bildung.....	104
4.8	Probleme der (Re)Produktion limitierter Öffentlichkeit.....	108
4.9	Gegenläufige Diskretions- und Mitteilungspflichten.....	110
4.10	Expandierende Grenzen.....	114
4.11	Von den informellen Netzwerken zur formalen Organisation.....	117
4.12	Verfahrensöffentlichkeit und Diskretion in Organisationen.....	120
4.13	Das mikropolitische Spiel auf zwei Ebenen.....	122
4.14	Beratung zwischen Interaktions-, Beziehungs- und Verfahrensöffentlichkeit.....	125
4.15	Vertrauensschutz und „Wächteramt“.....	130
4.16	Zeitliche Tiefenschärfe der Verfahrensöffentlichkeit.....	135
4.17	Informationsstrategien: Zwischen Verdunklung und Transparenz.....	136
4.18	Die Verdopplung der Kommunikationswege und der Klientenklatsch.....	139

## **5 Die Öffentlichkeiten der Gesellschaft und die Gemeinwesenarbeit ..... 143**

5.1	Von der Begrenzung zur Entgrenzung von Öffentlichkeit.....	143
5.2	Die Öffentlichkeiten der Gesellschaft: Sphären öffentlicher Aktualität.....	147
5.3	Ausnahme Gemeinwesenarbeit.....	156
5.4	Agenda-Building: Themen auf die Tagesordnung setzen.....	158
5.5	Arenasituationen und Massenmedien.....	164
5.6	Agenda-Building im Kontext vernetzter Beziehungsöffentlichkeiten.....	172
5.7	Gemeinwesenarbeit als „Verknüpfungspraxis“.....	176
5.8	Fallstricke der Gelegenheitsorientierung.....	181
5.9	Die Szene der bürgerschaftlichen Aktivist*innen und Prozesse sozialer Schließung.....	183
5.10	Die Professionsrolle in der Gemeinwesenarbeit: Arena-Akteur oder Arena-Arbeiter?.....	188
5.11	Die begrenzte Legitimität von Vertraulichkeit im Kontext der Gemeinwesenarbeit.....	191

## **Literatur..... 195**